www.hochfranken.org

hochfranken

10/2026 | Ausgabe 252

IMPULS

Der Newsletter der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,



die Automobil- und Zulieferindustrie befindet sich in einer ihrer tiefgreifendsten Veränderungen seit Jahrzehnten. Elektromobilität, Digitalisierung und neue Wettbewerber, insbesondere aus China, verändern Märkte und Wertschöpfungsketten mit hoher Geschwindigkeit. Gleichzeitig belasten hohe Energie- und Standortkosten, zunehmende Regulierung und wirtschaftliche Unsicherheit viele Unternehmen. Gerade die mittelständisch geprägten Zulieferer stehen damit vor einer doppelten Aufgabe: Sie müssen ihr bestehendes Geschäft wettbewerbsfähig halten und gleichzeitig erhebliche Mittel in neue Technologien, Produkte und Märkte investieren.

Für SCHERDEL hat diese Entwicklung eine besondere regionale Dimension. Unsere Unternehmenszentrale befindet sich in Hochfranken. Von hier aus hat sich das Unternehmen international entwickelt und ist heute auf zahlreichen Märkten aktiv. Diese Verbindung von regionaler Verwurzelung und internationaler Ausrichtung ist für mich eine große Stärke. Denn industrielle Wertschöpfung entsteht nicht im luftleeren Raum. Sie braucht qualifizierte Menschen, leistungsfähige Unternehmen, Forschung und Bildung sowie ein Umfeld, das unternehmerische Initiative ermöglicht.

Genau hier liegt auch ein wichtiger Lösungsansatz für die aktuelle Situation. Wir werden den internationalen Wettbewerb nicht durch mehr Komplexität gewinnen. Unternehmen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, wettbewerbsfähige Energie- und Arbeitskosten, schnellere Entscheidungen und deutlich weniger Bürokratie. Vor allem aber brauchen wir wieder mehr Zutrauen in die Innovationskraft unserer Industrie. Technologieoffenheit sollte dabei ebenso selbstverständlich sein wie die Bereitschaft, neue Wege konsequent zu gehen.

Gleichzeitig dürfen wir als Unternehmen nicht darauf warten, dass die Politik alle Probleme löst. Wir müssen selbst handeln: Prozesse automatisieren, Digitalisierung und künstliche Intelligenz nutzen, Entwicklungszeiten verkürzen, internationale Märkte erschließen und neue Geschäftsfelder aufbauen. Kooperationen zwischen Industrie, Mittelstand, Hochschulen und Start-ups können dabei zusätzliche Geschwindigkeit schaffen.

Hochfranken bringt dafür vieles mit: eine starke industrielle Tradition, mittelständisches Unternehmertum, technisches Know-how und Menschen, die Verantwortung übernehmen. Diese Stärken sollten wir selbstbewusst nutzen.

Ich bin überzeugt: Industrielle Zukunft entsteht dort, wo Veränderungsbereitschaft auf Unternehmergeist trifft. Wenn wir in Hochfranken beides zusammenbringen, können aus den heutigen Herausforderungen neue Chancen für unsere Region entstehen.

Thomas Regnet, General Manager Business und Product Development, SCHERDEL INNOTEC Forschungs- und Entwicklungs-GmbH

KURZ&KNAPP

HOF

BETRIEBLICHE PFLEGELOTSEN: UNTERSTÜTZUNG FÜR BESCHÄFTIGTE IN PFLEGESITUATIONEN • Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gewinnt in der Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Beschäftigte stehen vor der Herausforderung, neben ihren beruflichen Aufgaben die Pflege und Betreuung eines Angehörigen zu organisieren. Unternehmen können hierbei einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie frühzeitig Orientierung und Unterstützung anbieten und das Thema Pflege fest in ihrer Unternehmenskultur verankern. Mit dem Projekt „Betriebliche Pflegelotsen" möchte die Gesundheitsregion Plus Hofer Land die Unternehmen in unserer Region dabei unterstützen, geeignete innerbetriebliche Ansprechpersonen für Beschäftigte mit familiären Pflegeaufgaben zu etablieren. Das Fortbildungsangebot richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte oder andere interessierte Beschäftigte im Unternehmen, die als Ansprechpersonen für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zur Verfügung stehen wollen.

Weitere Infos



v.l.n.r.: Staatssekretär Tobias Gotthardt, MdL, MdL Rainer Ludwig, Dr. Felipe Wolff-Fabris, Standortleiter EZD, mit Vertretern aus Industrie und Bildung als Partner im Projekt Keram-Wert bei der Besichtigung des Dispergier-Technikums mit einem 3D-Drucker für keramische Materialien © EZD

SELB

KERAM-WERT: MEHR KREISLAUFWIRTSCHAFT FÜR DIE KERAMIKINDUSTRIE • Am Europäischen Zentrum für Dispersionstechnologien (EZD) in Selb wurde Mitte Oktober der Förderbescheid für das Forschungsprojekt KERAM-WERT durch Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt übergeben. Das Projekt wird mit knapp 75.000 Euro durch den Freistaat Bayern gefördert. Ziel ist es, keramische Produktionsabfälle und Reststoffe aus der Region künftig besser zu verwerten und als hochwertige Sekundärrohstoffe wieder nutzbar zu machen. Allein im Fichtelgebirge fallen jährlich mehr als 1.000 Tonnen keramischer Reststoffe an, die bislang entsorgt werden müssen. Gemeinsam mit regionalen Unternehmen untersucht das EZD bis Februar 2027 neue Recycling- und Verwertungsmöglichkeiten, insbesondere für die additive Fertigung, um Ressourcen zu schonen und die regionale Wertschöpfung zu stärken.

Weitere Infos



HOF

TECH TALK VOL. 2: RETROFIT VON MASCHINEN • Am 12. November 2026 von 15:00 bis 19:00 Uhr lädt die Vogler Engineering GmbH zum Tech Talk „Retrofit von Maschinen" ein. Im Mittelpunkt stehen die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen als wirtschaftliche Alternative zur Neuanschaffung, die erfolgreiche Umsetzung von Retrofit-Projekten sowie die rechtlichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen der neuen EU-Maschinenverordnung. Anhand konkreter Praxisbeispiele zeigen Expert:innen, wie sich die Lebensdauer von Maschinen verlängern und gleichzeitig Effizienz und Produktivität steigern lassen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Geschäftsführende sowie Fach- und Führungskräfte aus Produktion, Technik, Instandhaltung und Automatisierung und bietet Gelegenheit zum fachlichen Austausch und Netzwerken.

Weitere Infos

KURZ&KNAPP



v.l.n.r.: Kerstin Brunner, Leiterin der Tourist Information, Oberbürgermeister Oliver Weigel und Daniela Pöhlmann, Projektleiterin bei der Stewog © Hannah Steinhauser

MARKTREDWITZ

NEUES BESCHILDERUNGSKONZEPT IN DER MARKTREDWITZER INNENSTADT • Damit sich Bewohner:innen sowie Gäste in Marktredwitz künftig noch einfacher zurechtfinden, hat die STEWOG (Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau GmbH Marktredwitz) ein einheitliches Beschilderungskonzept für die Innenstadt entwickelt. Das neue Leitsystem umfasst sechs Lagepläne an zentralen Standorten: am Bahnhof, im westlichen Markt, in der Marktmitte, im östlichen Markt, auf dem BENKER-AREAL und am Angerplatz. Ergänzend dazu zeigen Wegweiser an 24 Standorten den Weg durch die Innenstadt und informieren über Entfernungen. Piktogramme erleichtern zudem das Auffinden wichtiger Einrichtungen wie Parkhäuser, Spielplätze und öffentliche Toiletten. Sämtliche Informationen sind auf Deutsch, Englisch und Tschechisch verfügbar. Eine digitale Ergänzung bieten QR-Codes, sogenannte „DigiButtons®“: Mit dem Smartphone lässt sich darüber eine digitale Navigation aufrufen, die bei der Orientierung vor Ort unterstützt.



v.l.n.r.: Timo Fickenscher, Oliver Gratzel, Thomas Fickenscher, Gerhard Laubmann, Jonas Laubmann

OBERKOTZAU

GEALAN FORMTEILE GRUPPE STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT • Nach 37 Jahren an der Spitze der GEALAN Formteile Gruppe übergibt der geschäftsführende Gesellschafter Thomas Fickenscher die operative Verantwortung und übernimmt den Vorsitz des Beirats. Als Hauptgesellschafter bleibt er dem Familienunternehmen weiterhin eng verbunden und wird dessen Entwicklung auch künftig begleiten. Gleichzeitig wurde mit Oliver Gratzel ein weiterer Geschäftsführer berufen. Der bisherige Chief Restructuring Officer (CRO) wird gemeinsam mit dem amtierenden Geschäftsführer Gerhard Laubmann die weitere Entwicklung des Unternehmens gestalten.

Auch die nächste Generation der Gesellschafterfamilien übernimmt bereits Verantwortung: Timo Fickenscher und Jonas Laubmann sind als Bereichsleiter und Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung aktiv in die Unternehmensentwicklung eingebunden.



Gruppenfoto der Kulmbacher Mitarbeitenden

KULMBACH

FIRMA SELL WEIHT NEUE NIEDERLASSUNG IN KULMBACH EIN • Am 02. Oktober 2026 weihte die Firma Sell ihre neue Niederlassung in Kulmbach gemeinsam mit Mitarbeitenden, Familien, Ehemaligen und Ehrengästen ein. Rund 2,5 Millionen Euro wurden in moderne Arbeitsbedingungen sowie Räume für Zusammenarbeit, Ausbildung, Schulungen und Veranstaltungen investiert. Neben E-Ladesäulen mit bis zu 250 Kilowatt sind weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Energieversorgung geplant, darunter Wärmepumpe, Klimaanlage, Photovoltaik und Energie-Monitoring. Nach Grußworten von Niederlassungsleiter Robert Eberlein, Geschäftsführer Andreas Sell und Oberbürgermeister Dr. Ralf Hartnack boten Rundgänge Einblicke in die neuen Räumlichkeiten. Ein Rahmenprogramm mit Spielmobil, Fotobox und regionalen kulinarischen Angeboten rundete die Feier ab.

Weitere Infos

VERANSTALTUNGEN

Speed Dating x Miteinander Montag

09. November 2026 I 18:00 bis 22:00 Uhr I CH Media, Carl-Benz-Str. 3, Hof

Nach dem gelungenen Netzwerkabend im vergangenen Jahr geht das gemeinsame Format in die nächste Runde. Mit neuen Impulsen, neuen Begegnungen und einer neuen Idee im Gepäck wird gezeigt, dass Netzwerken mehr sein kann als Visitenkarten und Smalltalk: interaktiv, persönlich und in lockerer Atmosphäre. Netzwerkstratege Wolfgang Bötsch hält einen Impuls und zeigt auf, was Business-Netzwerken auszeichnet.

Hier anmelden

Kommunikation in der Transformation

17. November 2026 I 09:00 bis 17:00 Uhr I Digitales Gründerzentrum Einstein1, Albert-Einstein-Str. 1, Hof

Karriereziel, das Fachkräfteprojekt der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. lädt gemeinsam mit dem Digitalen Gründerzentrum Einstein1 und dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH zum Praxisworkshop „Kommunikation in der Transformation – Mehr Klarheit = Mehr Zugkraft" ein. Geleitet wird der Workshop von Vera Dorschner, Trainerin und Beraterin für Entwicklungs- und Veränderungskultur. Der Workshop richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte, Personalverantwortliche und Change Manager sowie an alle, die Veränderungsprozesse in ihrem beruflichen Umfeld aktiv mitgestalten möchten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Hier anmelden

Mitgliederversammlung der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.

23. November 2026 I 13:00 bis 14:30 Uhr I Digitales Gründerzentrum Einstein1, Albert-Einstein-Str. 1, Hof

Am 23. November 2026 um 13:00 Uhr findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. im Digitalen Gründerzentrum Einstein1 in Hof statt. Gemeinsam blicken wir auf die Projekte und Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres zurück und geben einen Ausblick auf das kommende Jahr. Zudem stehen in diesem Jahr die turnusgemäßen Vorstandswahlen an.

Hier anmelden

Shit Happens – Vom Scheitern und Weitermachen

20. Januar 2027 I 18:00 bis 20:30 Uhr I Digitales Gründerzentrum Einstein1, Albert-Einstein-Str. 1, Hof

Am 20. Januar 2027 geht's im Einstein1 um echte Erfahrungen aus dem Gründungs- und Unternehmensalltag: Was lief nicht wie geplant? Welche Erkenntnisse haben sich daraus ergeben? Regionale Gründer:innen und Unternehmer:innen teilen ihre Geschichten, Momente des Scheiterns und was sie daraus gelernt haben. Die Speaker:innen werden in den nächsten Wochen bekannt gegeben. Stay tuned!

Hier anmelden


40 JAHRE RADIO EUROHERZ
radio 40
EUROHERZ
hier schlägt unser herz - seit 40 jahren
ENGELSTAEDTER
THE MAGIC OF
QUEEN
Classic
17.04.27
Glasschleif
Marktredwitz
INFOS &
TICKETS

Vom Förderprojekt zum echten Werkzeug: Was bringt der Digitale Zwilling Hochfranken?

Mehr als 100 Datenebenen, vom Bebauungsplan bis zur Hochwasseranzeige: Der Digitale Zwilling des Landkreises Hof soll die Region virtuell abbilden und Planungsprozesse erleichtern. Anfang Oktober hat der Landkreis Hof beschlossen, das im Rahmen des Smart-City-Projekts entwickelte Instrument auch nach dem Ende der Förderung dauerhaft weiterzuführen.
Doch was bedeutet das konkret für die regionale Wirtschaft? Können Unternehmen von den gesammelten Daten profitieren, Investitionen besser planen oder sogar Kosten sparen? Und wie lässt sich sicherstellen, dass aus einem geförderten Digitalprojekt ein Werkzeug mit echtem Mehrwert wird? Die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. hat bei Vanessa Wagner, Projektkoordinatorin vom Landkreis Hof nachgefragt.

Was genau ist der Digitale Zwilling und welchen konkreten Nutzen bietet er Unternehmen in der Region?

Der Digitale Zwilling ist ein digitales Abbild unseres Landkreises, eine Art digitale Karte mit vielen Datenschichten, die sich beliebig übereinanderlegen lassen. Dazu gehören u. a. Bebauungspläne, Bodenrichtwerte und eine aktuelle Baustellenübersicht, aber auch Echtzeitdaten, etwa von Wetterstationen, die u. a. Bodentemperaturen messen und damit einen Indikator für Glatteisbildung liefern. Informationen, die bisher an vielen Stellen verteilt waren, sind damit an einem Ort sichtbar. Es gibt eine öffentliche Version für alle und eine interne Version für die Verwaltung, in der sensible Daten wie Leitungsnetze bleiben. Unternehmen finden im öffentlichen Zwilling so schnell erste Antworten, zum Beispiel, was auf einem Grundstück möglich ist oder welche Baustellen ihre Wege betreffen.



Wie kann der Digitale Zwilling Unternehmen bei der Standortwahl, Investitionen oder Erweiterungen unterstützen?

Bevor ein Unternehmen investiert oder erweitert, braucht es früh Klarheit über die Rahmenbedingungen einer Fläche. Im Digitalen Zwilling lässt sich zum Beispiel prüfen, ob eine Fläche bei einem hundertjährigen Hochwasser betroffen wäre, oder was der Bebauungsplan dort zulässt. Noch anschaulicher wird es, wenn ein konkretes Vorhaben selbst ins Spiel kommt: Eine geplante Betriebshalle lässt sich virtuell ins Gelände einfügen. So wird sichtbar, wie sie sich in die Umgebung einfügt, welchen Schatten sie wirft oder wie sie Sichtachsen verändert. Das verbessert die Planung und hilft, Anwohner:innen frühzeitig mitzunehmen. Ein Bild sagt oft mehr als jeder Lageplan und schafft Akzeptanz, bevor Unmut entsteht.

Über 100 Datenebenen sind bereits hinterlegt. Welche Anwendungen haben sich in der Praxis bewährt und wo besteht noch Nachholbedarf?

Besonders gut kommt das Solarpotenzialkataster an. Weil der Digitale Zwilling den gesamten Landkreis Hof in 3D abbildet, lässt sich nicht nur das Potenzial von Dächern prüfen, sondern auch von Fassaden. Zusätzlich kann man eine beliebige Freifläche einzeichnen und auch dort das Solarpotenzial berechnen.

Ein integrierter Rentabilitätsrechner zeigt in einem Bericht, ab wann sich eine Anlage voraussichtlich rechnet, auf Wunsch mit eigenen Werten wie Strompreis oder Eigenverbrauch. Das ist für Privatleute ebenso interessant wie für Betriebe.
Gleichzeitig ist der Digitale Zwilling ein Werkzeug mit sehr vielen Möglichkeiten. Wir haben ihn so einfach wie möglich gestaltet, doch wie bei jedem Fachwerkzeug wächst der Nutzen mit der Erfahrung. Unsere Aufgabe sehen wir darin, den Einstieg so leicht wie möglich zu machen, damit aus über 100 Datenebenen echter Nutzen im Alltag wird.

Der Digitale Zwilling wird auch nach Förderende weitergeführt. Wie lässt sich sicherstellen, dass Kosten und Nutzen langfristig im Verhältnis stehen?

Die Verstetigung hatten wir vom ersten Tag an im Blick. Die Frage war immer: Wie lässt sich der Digitale Zwilling ressourcenschonend und effizient in den Arbeitsalltag einfügen? Deshalb sind viele Datenebenen automatisiert eingebunden. Daten etwa des Bayerischen Landesamts für Umwelt oder der Bayerischen Vermessungsverwaltung fließen direkt aus deren Systemen ein und bleiben so ohne zusätzlichen Aufwand aktuell.
Dem überschaubaren laufenden Aufwand steht ein Nutzen gegenüber, der sich bereits im Alltag zeigt. Aus den Kommunen und dem Landratsamt bekommen wir die Rückmeldung, dass Ortsbesichtigungen eingespart werden, weil alle Informationen maßstabsgetreu, digital und in 3D vorliegen. Jede eingesparte Fahrt ist gewonnene Arbeitszeit. Dass der Digitale Zwilling gefragt ist, zeigen außerdem rund 25.000 Aufrufe seit dem Start vor knapp einem Jahr.

Auch die Stadt Hof und der Landkreis Wunsiedel i.F. beschäftigen sich mit Digitalisierung. Wie eng ist die Zusammenarbeit und besteht die Gefahr, dass hier parallele Strukturen entstehen?

Mit der Stadt Hof und dem Landkreis Wunsiedel i.F. sind wir regelmäßig im Austausch. Die Stadt Hof haben wir in unserem Digitalen Zwilling von Anfang an mitgedacht. Einige Funktionen wie das Solarpotenzialkataster stehen auch dort zur Verfügung, und viele Datenebenen enden nicht an der Stadtgrenze: Ein Radweg wird selbstverständlich auch auf dem Stadtgebiet weiter angezeigt. Dass auch der Landkreis Wunsiedel i.F., der ebenfalls Teil des Smart-City-Programms ist, einen Digitalen



Zwilling aufbaut, sehen wir positiv. Wunsiedel setzt dabei auf dasselbe System wie wir, ebenso der Landkreis Kulmbach. Das macht es künftig deutlich einfacher, die Zwillinge miteinander zu verbinden. Das Saarland und der Freistaat Sachsen arbeiten inzwischen sogar an Digitalen Zwillingen für das gesamte Bundesland, auf deren Basis Kommunen ihre eigenen Daten ergänzen können. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und sich daraus weitere Synergien ergeben, zum Beispiel beim technischen Betrieb.

Gerade kleinere Betriebe haben oft wenig Zeit für neue digitale Angebote. Wie wollen Sie Unternehmen erreichen und zur Nutzung motivieren?

Wir gehen dorthin, wo die Menschen sind. Unseren Innovationsraum mit allen Smart-City-Projekten haben wir bereits öffentlich in Rehau, Naila und Münchberg gezeigt, und wir sind regelmäßig mit ganz unterschiedlichen Gruppen im Gespräch. Im November stellen wir unsere Angebote zum Beispiel auf der Mitgliederversammlung der Logistik-Agentur Oberfranken vor. Und wer Fragen hat, kann sich jederzeit direkt an uns wenden.
Gerade für kleinere Betriebe gilt: Man muss kein Digitalprojekt starten, um vom Digitalen Zwilling zu profitieren. Unter www.hoferland-digital.de ist er kostenfrei und ohne Anmeldung nutzbar, gemeinsam mit weiteren Angeboten wie Dashboards und einem Datenkatalog. Ein paar Minuten reichen, um das Solarpotenzial des eigenen Hallendachs zu prüfen oder zu sehen, was auf einer Fläche möglich ist. Unsere Einladung an alle Unternehmer:innen: Schauen Sie einfach mal rein.

Das Interview führte Lena Grünert,
Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.

Weitere Infos

Erfolgreicher Startup & Kreativ Summit Hochfranken



Der Startup & Kreativ Summit Hochfranken lockte zahlreiche Interessierte ins Einstein1

Zahlreiche Gründer:innen, Gründungsinteressierte sowie Kunst- und Kreativschaffende nutzten die Möglichkeit, sich beim ersten Startup & Kreativ Summit Hochfranken im Digitalen Gründerzentrum Einstein1 umfassend über alle für eine Gründung relevanten Themen, aber auch über Förder- und Vernetzungsmöglichkeiten in der Kunst- und Kreativwirtschaft zu informieren. Hierfür standen Expert:innen von 18 regionalen und überregionalen Organisationen und Institutionen mit eigenen Infoständen bereit und informierten u. a. über rechtliche und steuerliche Fragestellungen, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Anlaufstellen und Programme für die Kunst- und Kreativszene. Darüber hinaus berichteten Gründer:innen von ihren Erfahrungen auf dem Weg in die Selbständigkeit und gaben den Interessierten wertvolle Tipps und Ratschläge für deren Gründungsvorhaben und Projekte. Auch ein Workshop zum erfolgreichen Pitchen eigener Gründungs- bzw. Geschäftsideen sowie die Vorstellung des Kulturatlas Bayern und des Projekts „Cross Innovation Labs“ standen auf dem Programm dieser erstmals in Hochfranken durchgeführten Veranstaltung.

Neben dem Beratungsangebot wurde von den Besucher:innen auch die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen, rege genutzt. Sie zeigten sich beeindruckt von dem vorhandenen Beratungsangebot, das es in dieser komprimierten und konzentrierten Form sonst nicht gibt. Der Startup & Kreativ Summit Hochfranken wurde vom Gründernetzwerk Hochfranken organisiert und durchgeführt.

Erfahrungsaustausch der Regional-managements in der Zugspitz Region



Gruppenfoto der Teilnehmenden vor der Zugspitze

Am 12. und 13. Oktober 2026 kamen die bayerischen Regionalmanagement-Initiativen zum jährlichen Erfahrungsaustausch zusammen. Gastgeberin war diesmal die Zugspitz Region im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Sofian Benniz war für Karriereziel, das Fachkräfteprojekt der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. vor Ort, um sich mit anderen Regionalmanagements über aktuelle Herausforderungen, erfolgreiche Projekte und neue Ideen auszutauschen.

Das zweitägige Programm bot eine abwechslungsreiche Mischung aus Workshops, fachlichen Impulsen und regionalen Einblicken. Im Mittelpunkt standen unter anderem der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Regionalmanagement sowie die gemeinsame Ideenfindung für die kommende Förderperiode. Im Speed-Dating-Format konnte man zudem neue Kontakte knüpfen und sich über laufende Projekte und Erfahrungen austauschen. Bei einer Ortsführung durch Farchant mit Bürgermeister Christian Hornsteiner sowie einem anschließenden Networking-Dinner mit Landrat Anton Speer konnten die Teilnehmenden die Gastgeberregion näher kennenlernen.

Am zweiten Veranstaltungstag standen der Eibsee und die Zugspitz-Seilbahn auf dem Programm. Dort erhielten die Regionalmanager:innen Einblicke in innovative Konzepte zur Besucherlenkung, die unter anderem durch das Regionalmanagement unterstützt werden. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zu den Themen Fachkräftesicherung und Wohnraum – Herausforderungen, mit denen sich auch Hochfranken und viele andere Regionen Bayerns beschäftigen und die entsprechend reichlich Stoff für einen angeregten Austausch boten.

Der Erfahrungsaustausch zeigte einmal mehr, wie wertvoll die Vernetzung über die eigenen Regionsgrenzen hinaus ist. Trotz unterschiedlicher regionaler Voraussetzungen gibt es zahlreiche gemeinsame Handlungsfelder sowie Ansätze, von denen die einzelnen Regionalmanagement-Initiativen profitieren können.

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung der Hochfrankenstunden

Die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. eröffnete die beliebten Hochfrankenstunden mit einer besonderen Premiere: Das neue Hochfrankenvideo feierte am 02. Oktober 2026 seine Veröffentlichung am Schiller-Gymnasium Hof. Im Video sprechen Jugendliche mit „Hof Bloggerin" Jenny Müller und Christian Hempfling über ihre Erfahrungen bei der Berufsorientierung und wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen. Das Video stellt die vielfach diskutierte Frage, ob Jugendliche überhaupt noch arbeiten wollen.



Die Schüler:innen des Schiller-Gymnasiums Hof und der Staatlichen Realschule Hof verfolgten gespannt die Premiere des Hochfranken Videos

Ein Highlight der Auftaktveranstaltung war der Austausch zwischen den Jugendlichen und prominenten Vertreter:innen der Region. Schüler:innen des Schiller-Gymnasiums und der Staatlichen Wirtschaftsschule in Hof hatten die Gelegenheit, mit regionalen Persönlichkeiten wie Stefan Schmalfuß, Oberbürgermeister der Stadt Hof, Rainer Klaschka, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hochfranken, Holger Weiß, stellvertretendes Vorstandsmitglied und Leiter Private Banking der Sparkasse Hochfranken, Rolf Brilla, Geschäftsführer der AI Digital Consulting GmbH, und Michael Bitzinger, Vizepräsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, über deren berufliche Werdegänge zu sprechen. Anschließend wechselten die Schüler:innen von Raum zu Raum um sechs der 20 vertretenen Unternehmen näher kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und den Azubis oder dualen Studierenden Fragen zum Berufsalltag zu stellen. Auch die neue Azubibroschüre wurde veröffentlicht: Im frischen Design präsentiert sie Ausbildungsberufe sowie die 31 beteiligten Unternehmen der Region. Sie stellt Hochfranken als attraktive Heimatregion vor, gibt Jugendlichen praktische Bewerbungstipps und macht deutlich, dass hier alle beruflichen Möglichkeiten direkt vor der Haustür liegen. Die Hochfrankenstunden werden von insgesamt 31 Unternehmen in der Region unterstützt, die den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt und vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten bieten.

Warum niemand deine Lösung will – Wege aus dem Veränderungsstillstand

Warum stoßen Veränderungen in Unternehmen häufig auf Widerstand, selbst wenn die Lösungen gut durchdacht sind? Dieser Frage widmete sich Vera Dorschner, Trainerin für Veränderungskommunikation, am 22. Oktober 2026 bei einer gemeinsamen Veranstaltung von Karriereziel, dem Fachkräfteprojekt der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V., und dem Digitalen Gründerzentrum Einstein1. Rund 30 Teilnehmende folgten der Einladung.

Anhand persönlicher Erfahrungen aus Change-Projekten in der Wirtschaft und anschaulicher Praxisbeispiele vermittelte die Referentin grundlegende Prinzipien erfolgreicher Veränderungskommunikation. Dabei verdeutlichte sie unter anderem den Unterschied zwischen Change als Optimierung bestehender Strukturen und Transformation als grundlegenden Systemwandel.



Die bildstarke Keynote von Vera Dorschner kam bei den Teilnehmenden gut an

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Mitarbeitende für Veränderungen gewonnen werden können. Verschiedene Modelle veranschaulichten, wie Motivation, Akzeptanz und Widerstände entstehen und welche Rolle dabei Unsicherheit und Kontrollverlust spielen. Vera Dorschner betonte, wie wichtig es sei, die Ursachen von Widerständen zu verstehen, Mitarbeitende zu ermutigen, Fehler zuzulassen und Veränderungen konstruktiv zu begleiten. Ihr Credo: „Fakten informieren, Geschichten bewegen. Change braucht beides."

Wer tiefer in das Thema einsteigen möchte, ist herzlich zum Workshop „Kommunikation in der Transformation" am 17. November 2026 ab 9:00 Uhr im Einstein1 eingeladen. Diesen veranstalten Karriereziel, Einstein1 und transform.by gemeinsam für Fach- und Führungskräfte. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind begrenzt.

Jetzt anmelden

Hochfrankenstunden 2026/27 – Wir sind dabei!

Nachhaltigkeit gestalten statt nur darüber reden: Bei der Willy Böhme GmbH & Co. KG in Rehau erwartet dich eine abwechslungsreiche Ausbildung zum Beispiel im umwelttechnischen Bereich. Du lernst, wie moderne Anlagen zur Ersatzbrennstoffaufbereitung funktionieren, Umweltstandards überwacht werden und Ressourcen effizient genutzt werden. Mit spannenden Praxiseinsätzen, modernster Technik und einem starken Team legst du den Grundstein für eine Karriere mit Zukunft und Verantwortung.

Starte deine Zukunft bei dennree! Bei uns erwarten dich spannende Ausbildungsberufe, Azubi-Seminare, gemeinsame Projekte und hervorragende Karriereperspektiven. Dazu bieten wir 20 % Mitarbeiterrabatt in unseren Denns BioMärkten, einen Zuschuss zum Deutschlandticket, sechs Wochen Urlaub, eine attraktive Ausbildungsvergütung und viele weitere Benefits. Werde Teil des Bio-Originals!

Keine Lust auf eine langweilige Ausbildung? Wir auch nicht! Bei FME bist du ab Tag eins mittendrin, übernimmst Verantwortung und organisierst Transporte durch ganz Europa. Dich erwarten ein starkes Team, ein eigener Laptop, abwechslungsreiche Aufgaben und echte Zukunftsperspektiven mit 100 % Übernahmegarantie. Starte deine Karriere bei FME!

Starte Deine Zukunft bei Gamma! Unsere Auszubildenden erwarten abwechslungsreiche Aufgaben, persönliche Betreuung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu bieten wir attraktive Zusatzleistungen wie Zeugnisgeld, Birthday Day Off, betriebliche Krankenversicherung, Corporate Benefits und regelmäßige Azubi-Events.

THINK BIG & START

DEIN START-UP FÜR MORGEN IN DER GREEN-ECONOMY.



ZUKUNFT BEGINNT MIT GUTEN IDEEN

Gesucht werden innovative Ideen und Existenzgründungen in den Bereichen:

Deine Idee zählt!

- WASSER
- ENERGIE
- UMWELT & NACHHALTIGKEIT
- KLIMA-ANPASSUNG
- KLIMA-SCHUTZ

WER KANN MITMACHEN?

Interessierte Gründer:innen
Kreative Köpfe
Zukunftsgestalter:innen

DIE WICHTIGSTEN INFOS

Wann: Entscheidung im ersten Halbjahr 2027
Wo: Anmeldung online über den QR-Code,
Pitches und Prämierung in Hof
Anmeldezeitraum: 15.10.2026 bis 31.01.2027

DEINE VORTEILE

- **Mentoring - Ideen schärfen & weiterentwickeln deiner Geschäftsidee**
- **Sichtbarkeit durch PR & Öffentlichkeit**
- **Feedback von Expert:innen in der Jury**
- **Attraktive Geldpreise für die Top 3**
- **Wertvolle Branchen-kontakte**

Gold-Sponsor: wilo

Silber-Sponsor: RIETZLER GRUPPE

Bronze-Sponsor: MERCER rosenthal

Weiterer Sponsor: HASSMANN HAUSTECHNIK

Teilnahmebedingungen und Anmeldung:

Für Fragen:
startup@wasser-energie.net

Regionalmanagement Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Verantwortlich:
KOMPETENZ-NETZWERK WASSER ENERGIE

MACHBAR PODCAST



Mit dem Ballon aus der DDR geflohen – Günter Wetzel erzählt seine Geschichte

Eine der spektakulärsten Fluchten aus der DDR, in einem selbstgebauten Heißluftballon.

1979 gelingt Günter Wetzel gemeinsam mit seiner Familie und der Familie Strelzyk die Flucht in den Westen. Doch was bringt einen jungen Familienvater dazu, sein bisheriges Leben zurückzulassen und ein solches Risiko einzugehen?

In dieser Folge erzählt Günter von seinem Leben in der DDR, den Gründen für seine Entscheidung und der außergewöhnlichen Idee, einen eigenen Heißluftballon zu bauen.



50 Prozent der Kundschaft verloren, fast pleite und trotzdem weitergemacht

Claudia Neupert ist Friseurmeisterin und Unternehmerin aus Berg bei Hof. Heute führt sie einen großen Hair- und Beautysalon und hat sogar Models auf der Paris Fashion Week gestylt. Doch der Weg dorthin war alles andere als einfach. Nach einer grundlegenden Neuausrichtung ihres Salons verlor sie rund die Hälfte ihrer Kundschaft. Es folgten Selbstzweifel, finanzielle Schwierigkeiten und während der Coronazeit sogar Existenzängste. Trotz aller Rückschläge hielt Claudia an ihrer Vision fest und verwirklichte ihren Traum vom eigenen, großzügigen Salon. In dieser Folge spricht Claudia über mutige unternehmerische Entscheidungen, schwere Zeiten, den Weg zum Traum-Salon und ihre spannenden Erlebnisse hinter den Kulissen der Paris Fashion Week.



Vom Spaßprojekt auf die großen Bühnen

Blasmusik trifft auf Pop, Rock und moderne Beats: Mit ihrem unverwechselbaren Sound begeistert die Schweizer Band FäaschtBänkler Fans weit über die Landesgrenzen hinaus. Für diese MachBar-Folge hat das Team Andi und Roman backstage in der Festhalle Plauen getroffen, um mit ihnen über ihren außergewöhnlichen Weg zu sprechen. Was passiert, wenn auf einem großen Festival plötzlich die Technik streikt? Und warum sorgte ein ungewöhnlicher Autogrammwunsch für einen ziemlich unangenehmen Moment?

YouTube Spotify Website

NEWSTICKER

Hochschule Hof
University of Applied Sciences

TOP 1

Hochschule Hof und bfz erleichtern Lehrkräften die akademische Weiterqualifizierung

Mit der feierlichen Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags vertiefen die Hochschule und die bfz gGmbH ihre Zusammenarbeit im Bereich der Berufspädagogik im Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt steht die gezielte akademische Weiterqualifizierung von Lehrkräften an Fach-/Berufsfachschulen und Fachakademien des Gesundheitswesens. Für geeignete Beschäftigte an den beruflichen Schulen der bfz gGmbH eröffnet die Kooperation einen strukturierten Zugang zum berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Berufspädagogik im Gesundheitswesen“ an der Hochschule.

Hier weiterlesen

TOP 2

33. IT-Leiter-Treffen: KI zwischen Vertrauen und Angst

Am 12. November 2026 von 18:00 bis 20:00 Uhr dreht sich beim 33. IT-Leiter-Treffen am Institut für Informationssysteme (iisys) der Hochschule alles um die Chancen, Risiken und den verantwortungsvollen Einsatz Künstlicher Intelligenz. Spannende Vorträge von Ekkehard Schmider (AI Governance Pro) und Prof. Dr. René Peinl (Hochschule Hof) beleuchten sowohl praktische Fragen zur sicheren KI-Nutzung als auch mögliche Risiken generativer KI. Im Anschluss bietet ein Get-together mit Imbiss Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Hier weiterlesen

TOP 3

Delegation der Hochschule Hof besucht türkische Partnerhochschule in Istanbul

Ein Jahr in Deutschland studieren und zwei Hochschulabschlüsse erwerben: Die Hochschule und die türkische Atlas University in Istanbul bauen ihre internationale Zusammenarbeit aus. Eine entsprechende Vereinbarung für ein Doppelstudienprogramm wurde von Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann und dem Kuratoriumsvorsitzenden der Atlas University, Dr. Yusuf Elgörmüş, unterzeichnet.

Hier weiterlesen

Weitere News aus der Hochschule finden sich im Campuls

Women Entrepreneurs Hochfranken: Einstein1 macht Bühne frei für starke Frauen und mutige Ideen

Fünf inspirierende Unternehmerinnen, spannende Female Founder Stories und ein Abend voller neuer Perspektiven: Am 12. November 2026 wird das Digitale Gründerzentrum Einstein1 in Hof zum Treffpunkt für weibliches Unternehmertum. Mit „Women Entrepreneurs Hochfranken – Deine Idee. Dein Netzwerk. Dein nächster Schritt." lädt Einstein1 am Donnerstag, 12. November 2026, ab 18:00 Uhr zu einem besonderen Netzwerkabend ein. Im Mittelpunkt steht eine Frage: Was braucht es, um aus einer Idee ein erfolgreiches Unternehmen zu machen?

Das Event bietet Raum für ehrliche Einblicke, inspirierende Gründungsgeschichten und wertvolle Begegnungen. Es richtet sich an Unternehmerinnen, Gründerinnen, Studentinnen und alle Frauen, die neue berufliche Perspektiven entdecken oder eigene Ideen verwirklichen möchten.

Fünf Frauen. Fünf Geschichten. Unzählige Impulse.

Das Herzstück des Abends bildet ein abwechslungsreiches Programm mit Keynotes und persönlichen Impulsen von fünf Unternehmerinnen, deren Wege unterschiedlicher kaum sein könnten.

Anika Gruner, Mitgründerin von Neuramancer AI Solutions und Gewinnerin des bayerischen Female Founders Contest 2026, zeigt, wie aus der Herausforderung, täuschend echte KI-Manipulationen zu erkennen, eine innovative Geschäftsidee entsteht.

Maraike Maraun, Geschäftsführerin der Therapie-Team Thüringen Reha GmbH, kennt den Weg vom einzelnen Behandlungsraum zum wachsenden Unternehmen – und die Herausforderungen, die mit unternehmerischem Erfolg einhergehen.



Dr. Natalie Ott, Gründerin und Geschäftsführerin von Adalovis, verbindet Künstliche Intelligenz mit Unternehmergeist und eröffnet spannende Perspektiven darauf, wie technologische Innovation zur unternehmerischen Chance wird.

Halgard Stolte, Geschäftsführerin der ArtFlex Software GmbH, bringt internationale Erfahrung und eine klare Vision für Innovation im ländlichen Raum mit – und zeigt, warum unternehmerischer Mut keine Frage des Standorts ist.

Vanessa Klopf, Gründerin von myfestbase, steht für eine neue Generation von Unternehmerinnen und für den aufregenden Schritt, aus einer ersten Idee ein eigenes Start-up zu entwickeln.

Was diese fünf Frauen antreibt, welche Hürden sie überwunden haben und welche Erfahrungen sie auf ihrem Weg geprägt haben, erfahren die Teilnehmerinnen an diesem Abend persönlich.

Ein Abend, der verbindet und bewegt

Neben den Founder Stories setzt Einstein1 auf das, was erfolgreiche Gründungen besonders stärkt: persönliche Begegnungen und ein lebendiges Netzwerk. Mit Unterstützung der Hochschule Hof, des Landkreises Hof, des Landkreises Wunsiedel i.F., der Stadt Hof und Frauen.Stärken.Hof setzt Einstein1 ein starkes Zeichen für weibliches Unternehmertum.

Women Entrepreneurs Hochfranken findet am 12. November 2026 von 18:00 bis 21:00 Uhr im Digitalen Gründerzentrum Einstein1, Albert-Einstein-Straße 1, Hof, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung aufgrund begrenzter Plätze erforderlich.

Weitere Informationen

Demokratieförderung in Zeiten der gesellschaftlichen Polarisierung



v.l.n.r.: Stefan Schmalfuß (Oberbürgermeister), Prof. Jens Kirchner (Hochschule Hof), Michaela Küster (Partnerschaft für Demokratie Stadt Hof), Dr. Sandra Häupler (Stadt Hof), Dr. Angela Hager (Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad) © Stadt Hof

Wie steht es um Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und politische Teilhabe in der Stadt Hof sowie in den Landkreisen Hof, Wunsiedel i.F. und Tirschenreuth? Diese zentrale Frage stand im Mittelpunkt einer umfassenden wissenschaftlichen Studie der Hochschule Hof. Sie liefert eine Situations- und Ressourcenanalyse der vier regionalen „Partnerschaften für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Konferenz im Digitalen Gründerzentrum Einstein1 vorgestellt.

Die Untersuchungen wurden von Prof. Dr. Jens Kirchner, Sabrina Bauer und Lisa-Marie Mosebach durchgeführt. Ziel der Studien war es, eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der lokalen Demokratieförderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zu schaffen. Im Zentrum der Analysen stand die systematische Erfassung der gesellschaftlichen Ausgangslage in den vier betrachteten Regionen. Dabei wurden demografische, soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklungen ebenso berücksichtigt wie bestehende Akteursstrukturen, Netzwerke und laufende Maßnahmen der Demokratieförderung. Ergänzt wurde die Auswertung statistischer Daten durch 43 leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Vertreter:innen aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Zivilgesellschaft, Wohlfahrtsverbänden und Fachstellen. Trotz Herausforderungen leisten die Partnerschaften für Demokratie bereits heute einen wichtigen Beitrag: Allein im Jahr 2024 wurden 82 Projekte mit rund 17.300 Teilnehmenden umgesetzt – unter anderem in den Bereichen Demokratiebildung, Extremismusprävention, politische Bildung, soziale Teilhabe und Erinnerungskultur. Aus der Analyse leiten die Autor:innen konkrete, priorisierte Handlungsempfehlungen ab, die in fünf übergeordnete Handlungsfelder gegliedert sind und in Workshops mit den Partnerschaften weiterentwickelt wurden.

Hier weiterlesen

Unternehmerinitiative Hochfranken tauscht sich bei REHAU zum Einsatz künstlicher Intelligenz aus

Wie können Unternehmen Künstliche Intelligenz (KI) nutzen, ohne Chancen zu verpassen oder unnötige Risiken einzugehen? Diese und weitere Fragen diskutieren Vertreter:innen der Unternehmerinitiative Hochfranken gemeinsam in Rehau bei REHAU New Ventures.



Vertreter:innen von bitzinger, dennree, Einstein1, Hudetz, Hydrotec, Lallemand, Lamilux, Meraxis, Motor-Nützel, RAPA, RAUMEDIC und Scherdel waren der Einladung von REHAU gefolgt, um sich zur KI-Transformation auszutauschen © REHAU

Die Unternehmerinitiative Hochfranken ist ein starkes Netzwerk von 26 Firmen, die sich für die Region engagieren und Hochfranken als attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort stärken wollen. Der Austausch bei REHAU zeigte, wie wertvoll dieses Netzwerk gerade bei Zukunftsthemen ist. „Unsere Unternehmen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Sie müssen sich im internationalen Wettbewerb erfolgreich behaupten und hierfür laufend weiterentwickeln. Künstliche Intelligenz kann und wird hierfür einen wichtigen Beitrag mit enormen Potenzialen leisten“, begrüßte Jürgen Werner, als REHAU Standortverantwortlicher und Sprecher der Unternehmerinitiative Hochfranken, die Runde. Künstliche Intelligenz ist nicht neu. Neu sind jedoch die einfache Verfügbarkeit leistungsfähiger Anwendungen, das hohe Entwicklungstempo und die Möglichkeit, dass heute grundsätzlich jedes Team und jeder Mitarbeitende KI im Arbeitsalltag einsetzen kann. Unternehmen sind daher gefordert, entsprechende Systeme zur Verfügung zu stellen und so Schatten-IT, also der Verwendung nicht freigegebener Tools, entgegenzuwirken. Bei REHAU wurde deshalb Ende 2025 ein strukturierter Auswahlprozess gestartet, in dem verschiedene Lösungen mit einer Pilotgruppe getestet und anhand konkreter Anforderungen verglichen wurden. REHAU setzt auf einen sicheren, offiziellen Zugang, klare Regeln und Befähigung. Jede freigegebene Möglichkeit reduziert das Risiko unkontrollierter Nutzung. Gleichzeitig müssen Ergebnisse von Menschen geprüft und Entscheidungen weiterhin verantwortungsvoll getroffen werden. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Mitarbeitende mit auf die KI-Reise zu nehmen und sie zu befähigen, um für diese neue Ära bereit zu sein“, unterstrich Nils Wagner, CEO REHAU New Ventures. Der offene und lebendige Austausch der Unternehmerinitiative Hochfranken bei REHAU war nicht nur ein Blick auf Technologie, sondern auch ein Beispiel für gelebte regionale Zusammenarbeit. Der Kick-off soll nach Überzeugung aller Teilnehmenden der Beginn weiterer Gespräche sein.

WEITERE NEWS

THINK BIG & START: Start-up-Wettbewerb für die Green Economy



Wie lassen sich Wasser und Energie effizienter nutzen? Welche Ideen helfen Unternehmen, Ressourcen zu schonen oder sich besser an den Klimawandel anzupassen? Mit dem Start-up-Wettbewerb „Think Big & Start“ sucht das Kompetenznetzwerk Wasser und Energie e.V. innovative Geschäftsideen für die Green Economy und unterstützt Gründer:innen dabei, ihre Ideen weiterzuentwickeln und auf den Weg in den Markt zu bringen.

Gesucht werden technische Lösungen ebenso wie innovative Geschäftsmodelle und Dienstleistungen. Im Fokus stehen die Themen Wasser, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit, Klimaanpassung sowie Klimaschutz. Mögliche Ansätze reichen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz über Energieeffizienz, Abwärmenutzung und erneuerbare Energien bis hin zu Recycling, Wasserwiederverwendung und Hochwasserschutz. Entscheidend ist eine innovative Idee mit Potenzial für die praktische Umsetzung.

Der Start-up-Wettbewerb richtet sich an Menschen, die eine Geschäftsidee verwirklichen möchten und sich bereits in der Gründungsphase befinden oder ihr Unternehmen vor Kurzem gegründet haben. Neben der Chance auf Preisgeld erhalten die Teilnehmenden fachliches Feedback, Unterstützung durch Mentoring, wertvolle Branchenkontakte und zusätzliche Sichtbarkeit für ihre Geschäftsidee.

Mit „Think Big & Start“ möchte das Kompetenznetzwerk Wasser und Energie e. V. neue Innovationspotenziale erschließen und zukunftsfähige Gründungen fördern. Der Start-up-Wettbewerb soll dazu beitragen, nachhaltige Geschäftsideen voranzubringen und innovative Lösungen für die Herausforderungen von morgen sichtbar zu machen.

Die Bewerbungsphase läuft vom 15. Oktober 2026 bis zum 31. Januar 2027. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen stehen unter www.wasser-energie.net/start-up-wasser-energie/ zur Verfügung. Fragen beantwortet das Team per E-Mail an startup@wasser-energie.net.

WEITERE NEWS

FME investiert in Weiterbildung und standortübergreifende Zusammenarbeit



Die Mitarbeitenden der FME aller Standorte kamen in Hof zur Schulung zusammen

Die fachliche Weiterentwicklung von Mitarbeiter:innen ist für Unternehmen ein wichtiger Baustein, um Kompetenzen langfristig im eigenen Haus aufzubauen und Fachkräfte zu binden. Die FME setzt deshalb gezielt auf interne Weiterbildung und den Austausch zwischen ihren Standorten.

Im Rahmen einer zweitägigen Vertriebsschulung am Standort Hof kamen Mitarbeiter:innen aus Hof, Thörey und Dortmund zusammen. Im Mittelpunkt standen praxisnahe Themen rund um den Vertriebsalltag – von gezielter Kundenrecherche und nachhaltiger Akquise über Gesprächsführung bis hin zur individuellen Vorbereitung auf Kundengespräche. Dabei ging es nicht allein um die Vermittlung von Fachwissen. Unterschiedliche Erfahrungen, persönliche Stärken und individuelle Herangehensweisen der Mitarbeiter:innen wurden bewusst in die Schulung einbezogen. Gemeinsame Übungen und Praxisbeispiele boten die Möglichkeit, voneinander zu lernen und vorhandenes Wissen standortübergreifend weiterzugeben. Für FME gehört die kontinuierliche Entwicklung der eigenen Mitarbeiter:innen zu einer nachhaltigen Personalstrategie. Fachkräfte zu gewinnen ist dabei nur ein Teil der Aufgabe – ebenso wichtig ist es, vorhandene Mitarbeiter:innen weiterzuentwickeln, ihnen Perspektiven zu bieten und ihre individuellen Stärken gezielt zu fördern. Gleichzeitig stärkte die gemeinsame Schulung den persönlichen Austausch zwischen den drei Standorten. Gerade bei standortübergreifenden Teams schafft das persönliche Kennenlernen eine wichtige Grundlage für eine gute Zusammenarbeit im Arbeitsalltag

Wer spricht künftig für die Wirtschaft?



Die Bewerbungsfrist für Kandidat:innen für die IHK-Wahl 2027 endete am 26. Oktober 2026. Dr. Roman Pausch, Vorsitzender des IHK-Gremiums Marktredwitz-Selb, ruft Unternehmer:innen zur Mitwirkung im Ehrenamt der IHK für Oberfranken Bayreuth auf. Alle fünf Jahre wählen die Mitgliedsunternehmen der IHK für Oberfranken Bayreuth ihre regionalen Vertreter:innen. Die Wahl selbst läuft ab der Jahreswende bis zum 28. Januar 2027. „Das Gremium ist die Stimme der Unternehmer und Unternehmerinnen im Landkreis Wunsiedel. Wie diese Stimme gehört wird, hängt auch von den Personen ab, die sich in diesem Ehrenamt einbringen“, macht IHK-Vizepräsident Dr. Roman Pausch deutlich.

Auch Michael Bitzinger, Vorsitzender des IHK-Gremiums Hof, rief Unternehmer:innen zur Mitwirkung im Ehrenamt der IHK für Oberfranken Bayreuth auf. „Unser Gremium vertritt die Hofer Wirtschaft. Wie überzeugend das erfolgt, hängt von den Köpfen ab, die sich einbringen", sagt Michael Bitzinger, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Hof.

Die Ausbildungsangebote unserer Region kennenlernen



Michael Bitzinger (IHK für Oberfranken Bayreuth), Sabine Pachter (Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof), Stefan Schmalfuß (Oberbürgermeister), Lena Ritter (Wirtschaftsjunioren Hof e. V.), Stefan Stadelmann (Staatliche Schulämter in der Stadt und im Landkreis Hof), Rainer Klaschka (Kreishandwerkerschaft Hochfranken), Christian Herpich (Handwerkskammer für Oberfranken), Jenny Sochmann (Wirtschaftsjunioren Hof e. V.) und Dr. Oliver Bär (Landrat) © Stadt Hof

DAS MATCHED HOFER AUSBILDUNGSMESSE

Die Hofer Ausbildungsmesse feierte Jubiläum: Zum 25. Mal lud sie ein, die vielfältigen Ausbildungsangebote unserer Region kennenzulernen. Am 10. Oktober 2026, brachte die neueste Ausgabe in der Freiheitshalle Hof wieder Berufseinsteiger:innen und Auszubildende mit heimischen Unternehmen und Institutionen zusammen.

Die Geschichte der Hofer Ausbildungsmesse, dem Leuchtturmprojekt der Hofer Wirtschaftsjunioren, begann 2002 in der Johann-Vießmann-Berufsschule mit 55 Ausstellern. „Nach Jahren stetigen Wachstums haben wir 2018 beschlossen, in die Freiheitshalle umzuziehen“, erklärt Projektleiterin Lena Ritter. Inzwischen sind auf der Messe dreimal so viele Betriebe und Schulen vertreten. „Das zeigt – jedes Jahr erneut – welche Vielfalt wir hier haben und welche Chancen es in unserer Region gibt“.

Getreu ihrem Motto „It’s a match“ bekommen junge Menschen auf der Hofer Ausbildungsmesse die Möglichkeit, den passenden Ausbildungsberuf für sich zu finden. Organisiert wird die Hofer Ausbildungsmesse ehrenamtlich von den Wirtschaftsjunioren Hof in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Hof sowie der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof. Unterstützt wird sie von der IHK für Oberfranken Bayreuth, der Handwerkskammer für Oberfranken und den regionalen Schulen.

WEITERE NEWS

bayme vbm fordern von Bundesregierung beherzten Reformkurs

bayme vbm

Die bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm betonten bei ihrem 14. Unternehmergespräch in Hochfranken, dass Erfolg auch eine Frage der eigenen Einstellung ist. In dem Zuge forderten sie von der schwarz-roten Koalition in Berlin angesichts der angespannten Wirtschaftslage Geschlossenheit und einen beherzten Reformkurs. Harald Hofmann, Vorstandsvorsitzender der bayme vbm Region Oberfranken - Ost, machte im Rahmen der Veranstaltung klar: „Auch wenn es Anzeichen einer Stabilisierung gibt und die bayerische Wirtschaft in der ersten Hälfte dieses Jahres sogar wieder leicht gewachsen ist, sind wir von einem echten und vor allem nachhaltigen Aufschwung noch weit entfernt. Am Standort Deutschland besteht Handlungsbedarf. Die hohen Arbeits- und Energiekosten, Unternehmenssteuern und Bürokratielasten sind Stellschrauben, bei denen die Bundesregierung zügig und effektiv ansetzen muss. Sie muss ihre angekündigten Reformen jetzt ohne weitere Verzögerung umsetzen und Rahmenbedingungen schaffen, die sicherstellen, dass unsere Unternehmen wieder erfolgreich wirtschaften können."

Als Gastredner gab der mehrfache Goldmedaillengewinner im paralympischen Ski-Alpinsport, Gerd Schönfelder, in seinem Vortrag „Grenzen ausloten und neu entdecken – Erfolg liegt immer an der eigenen Einstellung" wichtige Impulse zur Diskussion. Hofmann erläuterte hierzu mit Blick auf die bayerische Wirtschaft: „Es geht darum, mit Krisen konstruktiv umzugehen, sich nicht entmutigen zu lassen und die gesetzten Ziele beherzt anzugehen. Daran sollte sich die Bundesregierung ein Beispiel nehmen, denn der zähe Reformprozess in Berlin kostet uns Tag für Tag an Wettbewerbsfähigkeit und treibt damit die Deindustrialisierung weiter voran. Seit Jahresbeginn sind allein in der Industrie in Bayern über 10.000 Arbeitsplätze verloren gegangen. Unser Standort muss endlich wieder attraktiv, flexibel und wettbewerbsfähig werden." Hier weiterlesen:

Hier weiterlesen

ANZEIGE



Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
Albert-Einstein-Straße 1
95028 Hof

Kontakt:
Vorsitzender: Achim Hager
Geschäftsführerin: Lena Grünert
Redaktion: Lena Grünert, Sigena Süßmann

Geschäftsstelle:
Albert-Einstein-Straße 1, 95028 Hof
Tel.: 09281 - 59531 22
info@hochfranken.org
www.hochfranken.org
www.linkedin.com/company/wirtschaftsregion-hochfranken
www.facebook.com/Hochfranken
www.instagram.com/wirtschaftsregionhochfranken

Konzeption & Gestaltung:

SCHROEDER

SCHROEDER GmbH
Experten für Markenentwicklung und Employer Branding
info@schroeder-oe.de
www.schroeder-oe.de
www.facebook.com/SchroederMarke
www.instagram.com/schroeder.salesbrand/

Sie möchten Ihre Pressemitteilung oder Ihre Anzeige im Newsletter veröffentlichen?



Kontaktieren Sie uns per Telefon: 09281 - 59531 22
oder E-Mail: info@hochfranken.org

IHR ENGAGEMENT ZÄHLT!

Werden Sie Mitglied im Verein
Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.

Den Mitgliedsantrag einfach auf der **Homepage** herunterladen!

Der Verein Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. wird gefördert von:

Landkreis Wunsiedel i.F. | Landkreis Hof | Stadt Hof | Sparkasse Hochfranken